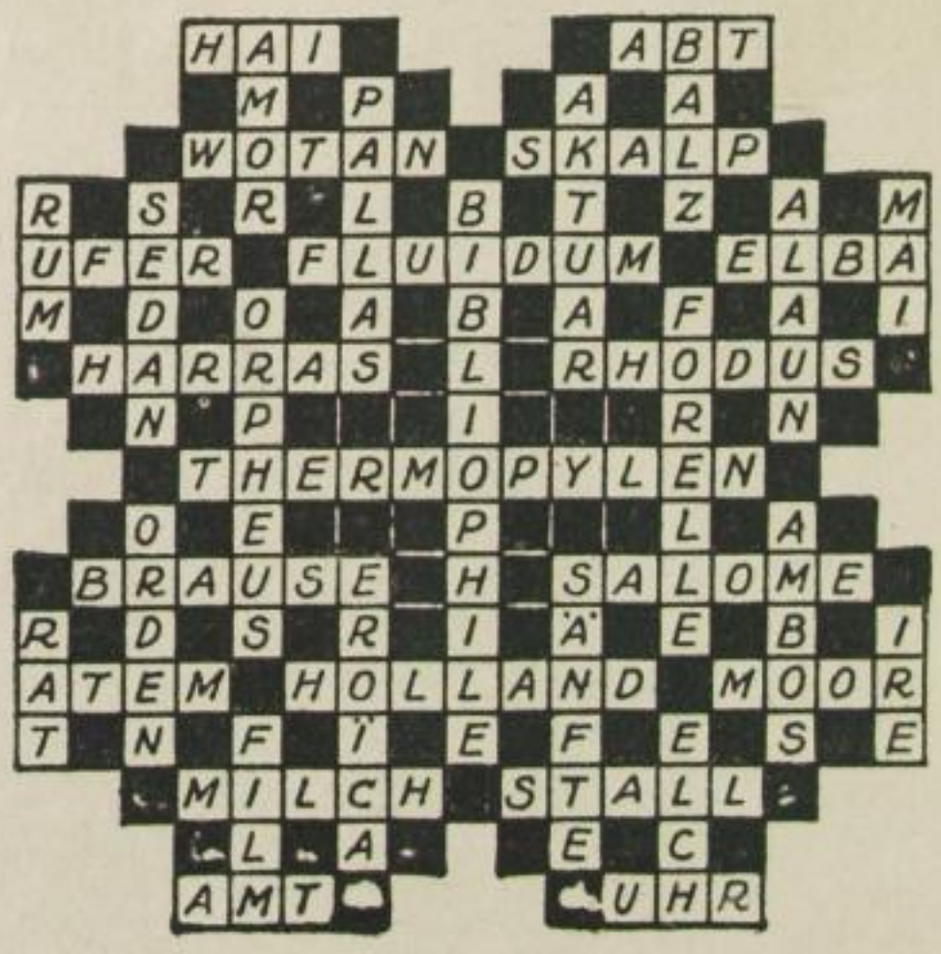
beherrscht in jeder Miene, erstirbt in tiefster Devotion. Rückwärts gehend erreicht sie das Vorzimmer, wo die Fürstin Troubetzkoi sie durch das Lorgnon kritisch mustert.

Vierundzwanzig Stunden später klingeln drei hochbepackte Reiseschlitten zum Finnischen Tore der Residenz hinaus. Im letzten Schlitten, tief in sibirische Fuchspelze eingehüllt, sitzen der Graf Cagliostro und seine bezaubernde Gattin. Sie sprechen kein Wort, nur das Stöhnen und Schnaufen der galoppierenden Pferde, die Rufe des Kutschers und das eintönige Schellengeläut sind zu hören. Die eisige Winternacht ist sternenklar. Mächtig funkelt das Dreigestirn des Orion aus dem tiefen Blau. Der Westwind treibt feine spitzige Eiskristalle raschelnd vor sich her, treibt sie den Reisenden unbarmherzig ins Gesicht. Tiefer zieht der kleine Sizilianer seine Zobelmütze über das braune Gesicht.

Zu seinen Füßen aufgebaut und mit Stricken verschnürt erhebt sich ein seltsames Gebäude, achteckig und mit arabischen Schriftzeichen bunt bemalt: der Zauberschrein des Magiers, der Schatzbewahrer der Elixiere und Allheilmittel. Liebkosend gleitet das pfiffige schwarze Auge des Abenteurers über den Schrein: ganz zu unterst zwischen Flaschen, Pulvern und Mixturen weiß er wohlversiegelt und verborgen sein köstlichstes Allheilmittel, die Beute aus diesem russischen Winterfeldzuge: das stattliche Paket wohlerworbener Rubelscheine aus St. Petersburg.

Lösung unseres Kreuzworträtsels in Uhu Nr. 7



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19240800/118 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT